Zeitschrift: Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur
Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte
Band: 72 (1992)
Heft: 9

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

September 1992

72. Jahr Heft 9

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Heinz Albers (Präsident), Walter Diehl (Vizepräsident), Urs Bitterli, Daniel Bodmer, Victor Erne, Margrit Hahnloser, Robert Holzach, Konrad Hummler, Ulrich Klöti, Herbert Lüthy, Ulrich Pfister, Dietrich Schindler, Gerhard Winterberger

Redaktion
Anton Krättli, Robert Nef

Redaktionssekretariat
Regula Niederer

Adresse
8006 Zürich, Vogelsangstrasse 52
Telefon (01) 361 26 06, Telefax (01) 363 70 05

Druck
Druckerei Schulthess AG, 8034 Zürich 8
Arbenzstrasse 20, Postfach 86
Telefon (01) 383 66 50, Telefax (01) 383 79 45

Administration
Schulthess Polygraphischer Verlag AG
8022 Zürich, Zwingliplatz 2
Telefon (01) 251 93 36, Telefax (01) 261 63 94

Anzeigen
E. Kunzelmann, 8967 Widen AG, Rainäcker 1
Telefon (057) 33 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich
(Konto Nr. 4835 - 433321 - 61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205
(Konto Nr. 14/18 086; BLZ 600 700 70)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 80.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 40.–), Ausland jährlich Fr. 90.–, Einzelheft Fr. 8.–. Postcheck 80 - 8814 - 8 Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern.

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten

BLICKPUNKTE

Willy Linder
Adam Smith – eine offenbar unversiegbare Quelle von «Irrtümern» 675

Ulrich Pfister
Nach bestem Wissen und Gewissen. Wieviel Information erfordert der Europaentscheid? 677

Anton Krättli
Die Sehnsucht gestürzter Denkmäler nach einem Sockel 678

KOMMENTARE

Robert Nef
Subsidiarität – Prinzip für alles. Ein Bildersturm 683

Khalid Durán
Der Islamismus – Politische Ideologie und ökonomisches System. Pakistan und Iran als Experimentierfelder alternativer Wirtschafts- und Entwicklungspolitik . 690

AUFSÄTZE

Maurice Allais

Aufbau Europas als Herausforderung der Gegenwart

Der französische Autor, Nobelpreisträger für Wirtschaftswissenschaften, zeigt, wie die EG angesichts der neuen Herausforderung durch die deutsche Wiedervereinigung und die wünschenswerte Integration der EFTA-Staaten und des ehemaligen Ostblocks im föderativen Sinn weiter zu entwickeln wäre. Die politische Gemeinschaft sollte die institutionellen Voraussetzungen schaffen, um die heute zu dirigistischen, technokratischen und zentralistischen Strukturen zu überwinden. Neben einer europäischen Abgeordnetenkammer, welche die Bürgerinnen und Bürger Europas repräsentiert, sollte ein europäischer Senat treten, welcher die europäischen Staaten vertritt. Befürwortet wird einerseits die Konkurrenz im Bereich der Steuersysteme und der Sozialversicherung, während anderseits die Währungsintegration für unabdingbar gehalten wird. Das Entscheidende ist aber für Allais das Entstehen eines europäischen Geistes, der auf einem Humanismus aufbaut,

welcher in einem Gleichgewicht vielfältiger, verschiedener Sprachen und Kulturen wurzelt.

Seite 697

Arnold Koller

Die Schweiz und die europäische Integration

Bundesrat Arnold Koller begründet in einem an der Universität Basel gehaltenen Vortrag die Überzeugung des Schweizerischen Bundesrats, den EWR als notwendigen Zwischenschritt zu einem Vollbeitritt der Schweiz zur EG zu betrachten. Zwar fehlt im EWR die Mitbestimmung der Schweiz für die Weiterentwicklung des gemeinsamen Rechts, dafür gewährt der Vertrag der Schweiz die notwendige Lern- und Angewöhnungsphase. Die Integration als faszinierendes «projet de civilisation» wird nur durch konkrete Einzelschritte und über eine auf Tatsachen gegründete Solidarität Erfolg haben. Die Schweiz kann durch die Erfahrungen mit ihrem Staatsmodell, das aus vielen Gründen einzigartig ist, einen fundierten Beitrag leisten, wenn sie bereit ist, sich selbst einzubringen.

Seite 709

Josef Feldmann

Der Zerfall des Warschauer Paktes – Ursachen, Folgen und Folgerungen

Der Autor, Professor für Sicherheitspolitik und ehemaliger Korpskommandant, beurteilt in seiner Abschiedsvorlesung an der Hochschule St. Gallen die sicherheitspolitische Lage Europas. Der im Juli 1991 formell aufgelöste Warschauer Pakt war als Instrument sozialistischer Geschlossenheit ein Mittel der Entfaltung sowjetrussischer Militärmacht, wobei aus den heute zum Teil zugänglichen Unterlagen hervorgeht, dass die Angriffsplanung auf Westeuropa auch den Einsatz von Kernwaffen vorsah. Die unmittelbare Bedrohung ist von zunehmender Ungewissheit abgelöst worden, und die Lage bleibt unsicher. Angesichts der Tatsache, dass in Europas Osten trotz Abrüstungsprogrammen eine «Armee ohne Staat» existiert, die Vormachtstellung Russlands bestehen bleibt und im Süden der ehemaligen Sowjetunion die Gefahr eines «atomaren Selbstbedienungsladens» akut wird, bleibt Sicherheitspolitik angewandter, bestenfalls hochgemuter Pessimismus.

Seite 721

Armin Baumgartner

Wider den fundamentalistischen Zeitgeist

Gedanken zur Religion nach der Aufklärung

Wahrscheinlich ist der Siegeszug der Vernunft, der in der Aufklärung begann, eine der Ursachen, warum das Pendel nach drei Jahrhunderten zurückschlägt. Da die Religion entmachtet, die Wissenschaft und die politische Ideologie als «Ersatzreligionen» aber überfordert sind, ist der Zeitgenosse in eine Orientierungskrise geraten. Bei dem Versuch, sich aus ihr zu befreien, gerät er in Sackgassen, die der Verfasser knapp charakterisiert: religiösen und säkularen Fundamentalismus, New Age-Bewegung. Gefragt wäre weder ein generelles «sacrificium intellectus» noch ein blosses «credo, quia absurdum». Aber Wahrheitssuche, offen für Erfahrungen, die über den Menschen hinausweisen, wäre der Situation angemessen.

Seite 733

DAS BUCH

Anton Krättli
Eine theoretische Romanlektüre. Zu «Schott» von Hans Joachim Schädlich 743

Arthur Häny
Erinnerungen, die Wellen schlagen 746

Robert Mächler
Für und gegen Karlheinz Deschner. Zu dem Briefband «Sie Oberteufel!» 748

Christoph Frei
Aussenpolitik im Wandel 750

Peter Moser
Marktwirtschaft in der Schweiz. Anmerkungen zum neuen Buch von Walter Wittmann 755

Ralf Altenhof
Die Intelligenz und die Staatsmacht 757

Hinweise 760

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 763